

Statistische Notizen über das Vereinsleben in Chur und Graubünden

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **17 (1866)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-720960>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Augenblick ein Hund in seiner Nähe findet, an dem der wüthende seine Raserei auslassen kann.

Der wüthende Hund behält nicht lange einen freien Gang. Erschöpft durch die Mühsal seines Laufes, durch Hunger und Durst, und zweifelsohne auch durch die seiner Krankheit eigene Wirkung, wird er bald schwach auf seinen Beinen. Dann verlangsamt er seinen Marsch und geht schwankend. Der hängende Schwanz, der geneigte Kopf, das aufgesperrte Maul, woraus die Zunge bläulich und staubbeschmuckt hervorragt, geben ihm ein sehr charakteristisches Aussehen.

In diesem Zustande ist er weit weniger furchtbar als im Augenblicke seiner ersten Rasereien. Wenn er noch angreift, so geschieht es nur, wenn er auf der von ihm durchlaufenen Linie Gelegenheit findet, seine Wuth zu befriedigen. Aber er ist nicht mehr hinlänglich reizbar, um die Richtung zu ändern und einem Thiere oder Menschen entgegen zu gehen, die sich nicht unmittelbar im Bereiche seiner Zähne finden.

Bald ist seine Erschöpfung der Art, daß er gezwungen ist, anzuhalten. Dann kauert er sich in den Straßengraben nieder und bleibt dort schlaffüchtig viele Stunden lang. Wehe dem Unklugen, der seinen Schlaf nicht achtet: das Thier, aus seiner Erschlaffung aufgeweckt, gewinnt oft wieder hinlänglich Kraft, um ihm einen Biß beizubringen.

Das Ende des wüthenden Hundes ist stets die Lähmung.

Statistische Notizen über das Vereinsleben in Chur und Graubünden.

Folgende Nachrichten sind dazu bestimmt, über den — man darf wohl sagen — Reichthum an Vereinsleben Aufschluß zu geben, der insbesondere in Chur entfaltet wird. Soweit unser Material reicht, werden wir den ganzen Kanton ins Auge fassen. Für Vervollständigung unserer Angaben wären wir jederzeit dankbar.

1. Die naturforschende Gesellschaft Graubündens. Gründung 25. Oktober 1825. Jährlicher Beitrag: Für die in Chur wohnenden Mitglieder Fr. 5. Für die im Kanton wohnenden Mitglieder Fr. 2. 50 Ct.

Gegenwärtige Mitgliederzahl (bis Ende Juni 1866): a) in Chur wohnend 89, b) im Kanton wohnend 29, c) Ehrenmitglieder 15, d) korrespondirende Mitglieder 32, zusammen 165 Mitglieder.

Im Ganzen zählte die Naturf. Gesellschaft Graubündens seit ihrem Bestande 1825: an ordentlichen 438, an Ehrenmitglieder 17, an korrespondirenden Mitgliedern 45, zusammen 500 Mitgl.

Von den ordentlichen Mitgliedern kommen auf Chur 301, auf den Kanton 137, zusammen 438 Mitglieder.

Die gegenwärtigen Ehrenmitglieder vertheilen sich auf folgende Länder: Schweiz 11, Oesterreich 1, Preußen 2, Italien 1, zusammen 15.

Seit 1825 vertheilen sich die Ehrenmitglieder auf folgende Länder: Schweiz 12, Oesterreich 1, Preußen 2, Italien 1, Amerika 1, zusammen 17.

Die gegenwärtigen korrespondirenden Mitglieder vertheilen sich auf folgende Länder: Schweiz 10, Oesterreich 3, Preußen 2, Württemberg 1, Baden 1, Hessen-Cassel 1, Nassau 1, Sachsen-Weimar 2, Hessen-Darmstadt 1, Belgien 1, Italien 3, Amerika 1, Baiern 1, Stadt Frankfurt 2, Schweden 1, Frankreich 1, zusammen 32.

Seit 1825 vertheilen sich die korrespondirenden Mitglieder auf folgende Länder: Schweiz 14, Oesterreich 5, Stadt Frankfurt 4, Hannover 1, Baiern 2, Sachsen-Weimar 2, Hessen-Cassel 2, Braunschweig 1, Nassau 1, Württemberg 1, Preußen 2, Baden 1, Frankreich 1, Italien 3, Belgien 1, Schweden 1, Darmstadt 1, Türkei 1, Amerika 1, zusammen 45.

Die Jahresberichte der Naturf. Gesellschaft haben mit dem Jahre 1854—55 ihre „Neue Folge“ begonnen und im Vereinsjahre 1865—66 den 11. Jahrgang erreicht. Sie bringen zusammen 2141 Seiten Text nebst vielen Tabellen und graphischen Beilagen. Die Mitglieder erhalten den Jahresbericht gratis. Für Nichtmitglieder ist derselbe, soweit der Vorrath reicht, durch den Buchhandel erhältlich.

Die naturforschende Gesellschaft steht gegenwärtig mit 53 auswärtigen Gesellschaften gleichen Zweckes in literarischem Tauschverkehr. Außerdem unterhält sie einen namhaften Tauschverkehr mit einzelnen Naturforschern.

Seit 25. Oktober 1825 bis 13 Juni 1866 fanden 474 Sitzungen statt, in welchen 439 Vorträge gehalten wurden. Außerdem fanden in bloß gesellschaftlichen Zusammenkünften noch zahlreiche Besprechungen statt über naturwissenschaftliche Fragen, die nicht als selbstständige Vorträge galten. Die Sitzungen sind seit einer langen Reihe von Jahren in der Regel alle 14 Tage. Die Verhandlungen beginnen gewöhnlich im Oktober und endigen im Juni.

Die Gesellschaft unterhielt mehrmals einen botanischen Garten, den sie jedoch der großen Kosten wegen nicht behaupten konnte.

Die Einnahmen beliefen sich 1865—66 auf Fr. 765. 33

Die Ausgaben auf „ 678. 40

Cassa-Saldo Fr. 86. 93.

Außerdem besitzt die naturf. Gesellschaft ein verzinste^s Kapital von Fr. 800 und eine große Bibliothek, welche successiv der Kantonschule zugewendet wird.

Der Vorstand wird gebildet aus einem Präsidenten, Vicepräsidenten, Sekretär, Kassier, Bibliothekar und zwei Assessoren. Ueber die Sitzungen führt der Sekretär ein Protokoll und skizzirt die Vorträge.

2. Die „Section Rhätia“, graubünden'sche Section des Schweizer Alpen-Club.

Diese konstituirte sich am 5. Jan. 1864 und schloß sich dadurch dem Schweizer-Alpen-Club (gegründet den 19. April 1863) als Section an.

Gegenwärtig zählt die Section 100 Mitglieder. Hievon kommen auf die Stadt Chur 43, auf den Kanton 39, außerhalb des Kantons 6, auf das Ausland (England, Italien und Deutschland) 12, zusammen 100 Mitglieder. Im Ganzen zählte die Section seit ihrem Bestande 127 Mitglieder.

Der jährliche Beitrag an die Central-Casse ist Fr. 5, und an die Sections-Casse Fr. 1. Die Aufnahmegebühr in den Schweizer-Alpen-Club beträgt Fr. 5, wogegen eine Diplomskarte und ein Clubzeichen verabfolgt werden. Das Jahrbuch des S. A. C. wird den Mitgliedern zu bedeutend ermäßigtem Preis zugestellt — bisher Fr. 7. Der Buchhandel-Preis beträgt Fr. 12. Die Mitglieder sind zur Annahme eines Exemplars verpflichtet.

Die Section Rhätia hielt seit ihrer Gründung und bis zum 28. August 1866 im Ganzen 29 Sitzungen, in welchen 13 vollständige Vorträge gehalten wurden neben Besprechungen über wissenschaftliche und klubistische Gegenstände. Unter den Vorträgen sind hervorzuheben: Pool und Catani. Ueber den nationalen Gesang der Alpenbewohner. Ueber Gebirgsprofilirung. Eine Exkursion auf die grauen Hörner. Ueber die geologischen Verhältnisse der Sulzfluh. Ueber Barometer und barometrische Höhenmessungen. Ueber Ortsbenennungen in den Schweizeralpen. Naturwissenschaft und Technik. Ueber das Medels-Gallinari Gebiet. Ersteigung des Piz Umbrail. Beschreibung des Medelser-Gebietes. Beschreibung des Silvretta-Gebietes. Mittheilungen über die Stalactitenhöhlen bei Triest.

Die Section hat über eine Exkursion auf die Sulzfluh und in den Höhlen (9., 10. und 11. September 1864) eine Broschüre veröffentlicht zu näherer Kenntniß jenes interessanten Gebirgsstockes.

Eine andere That war die Herstellung des Weges auf das aussichtreiche Stäzerhorn, ein Unternehmen, welches durch Sammlun-

gen von freiwilligen Beiträgen und Bodenabtretungen betreffender Gemeinden und Alpengenossenschaften zu Stande kam.

Da im Jahre 1865 die Section der Sitz des Central-Comite's und in Folge dessen festgebende Section war, wurde der neue Reitweg bei Gelegenheit der Generalversammlung des S. A. C. durch einen Besuch der schweizerischen Clubisten eingeweiht, am 28. August 1865.

Der neue Weg beträgt von Sartuns an bis auf die Stäferspitze 6990 Meter und erforderte eine Zahlungssumme von Fr. 4415.

3. Die bündnerische gemeinnützige Gesellschaft.

Diese Gesellschaft hat die Anregung und Förderung gemeinnütziger Bestrebungen auf allen Gebieten des Volkslebens zum Zwecke und zählt dormalen 30—35 meistens in Chur wohnende Mitglieder, welche einen jährlichen Beitrag von Fr. 2 in die Vereinskasse entrichten. An ihrer Spitze steht ein Vorstand, der drei Mitglieder zählt: Präsident, Aktuar und Kassier. Dermaliger Vereinsfond Fr. 800.

Ihre Zwecke sucht die Gesellschaft vorherrschend auf dem Wege der Belehrung und der freien Diskussion bei Anlaß ihrer Versammlungen zu erreichen. Seit 5 Jahren wird die Redaktion des Bündner Kalenders unter ihrer Mitwirkung besorgt und hat sie für diesen Zweck einen jährlichen Kredit von Fr. 200 ausgesetzt.

Verglichen mit den bezüglichlichen Verhältnissen in vielen andern Kantonen ist unsere gemeinnützige Gesellschaft arm an Mitgliedern und an ökonomischen Mitteln, und daher auch ihre Wirksamkeit eine beschränkte.

4. Der statistische Verein, eine Sektion des schweizerischen statistischen Vereins.

Derselbe wurde am 21. Februar 1865 gegründet und zählt gegenwärtig 16 Mitglieder und 1 Ehrenmitglied. Jahresbeiträge an die kantonale Sektion werden keine bezahlt; an die Centralkasse werden pr. Mitglied jährlich 5 Fr. entrichtet, wofür die Vereinszeitschrift unentgeltlich geliefert wird.

Jedes Vereinsmitglied hat die Erstellung einer, den Kanton betreffenden statistischen Arbeit unternommen; ausgeführt ist davon noch beinahe nichts. Etwas mehr Thätigkeit wäre sehr zu wünschen.

(Schluß folgt.)

Bündner Literatur.

Neu erschienen sind:

1. Anleitung zum Körpermessen, leichtfaßliche Entwicklung der einfachsten Formeln zur Berechnung der wichtigsten eckigen und runden Körper. Mit 14 Abbildungen. Preis 80 Rappen.